
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2023**

60046

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Erziehungswissenschaften (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Psychologie - Gymnasien**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **6 Aufgaben, von denen drei gemäß untenstehender Auswahlregel zu bearbeiten sind!**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **4**

Wichtiger Hinweis:

Es sind insgesamt **drei** Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten, die aus **verschiedenen** Gebieten zu wählen sind. Zur Wahl stehen die drei Gebiete A, B und C mit jeweils zwei Aufgaben oder Tests. Die Bearbeitung von zwei Aufgaben aus dem gleichen Gebiet ist unzulässig. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der drei gewählten Aufgaben anzugeben (z. B. A2, B1, C2 usw.; **nicht** z. B. A1, A2, B1).

Bitte wenden!

GEBIET A**Aufgabe A1**

Selbstständiges Lernen

Die Bearbeitung von Hausaufgaben durch die Schülerinnen und Schüler sowie das Lernen für anstehende Prüfungen sind eng mit selbstregulierten Lernhandlungen verknüpft.

1. Beschreiben Sie ein Modell des selbstregulierten Lernens! Gehen Sie dabei vor allem auf die Verbindungen zum selbstständigen Lernen der Schülerinnen und Schüler ein!
2. Stellen Sie einen empirischen Befund zum Zusammenhang des selbstregulierten Lernens mit dem Wissenserwerb dar (Methode, Ergebnisse)!
3. Erörtern Sie eine Maßnahme zur Förderung des selbstregulierten Lernens, die Sie als Lehrperson im Gymnasium umsetzen können!

Aufgabe A2

Motivation und Unterricht

Motivation wird als zentrale Determinante der Qualität von Lernhandlungen und schulischen Leistungen angesehen. In der Motivationsforschung werden Erwartungs-Wert-Modelle zur Vorhersage von Motivation in bestimmten Lern- oder Leistungssituationen herangezogen.

1. Beschreiben und erläutern Sie ein Erwartungs-Wert-Modell Ihrer Wahl!
2. Einzelne motivationale Konstrukte stehen im engen Zusammenhang mit den typischen Komponenten/Prozessen im Erwartungs-Wert-Modell. Stellen Sie die Attributionstheorie dar und erläutern Sie die Funktion und Bedeutung von Attributionen im erweiterten Kontext des Erwartungs-Wert-Modells!
3. Stellen Sie eine empirische Studie aus dem Kontext der Motivationsforschung vor und gehen Sie dabei auf Methodik und Ergebnisse ein! Diskutieren Sie die Relevanz der Ergebnisse für Schule und Unterricht!
4. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen, insbesondere unter Berücksichtigung der Attributionstheorie, drei konkrete Maßnahmen zur Motivationsförderung für den Unterricht am Gymnasium ab!

GEBIET B**Aufgabe B1**

Selbstkonzept und soziale Einflüsse

1. Stellen Sie zentrale Aspekte des Selbstkonzepts vor und grenzen Sie dieses von verwandten Konstrukten ab!
2. Beschreiben Sie die Entwicklung des Selbstkonzepts und erläutern Sie Zusammenhänge zu sozialen Einflussfaktoren unter Berücksichtigung empirischer Befunde (Methode, Ergebnisse)!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Überlegungen ab, welche Maßnahmen Sie am Gymnasium in Ihren Unterricht einbauen können, um eine positive Entwicklung des Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen!

Aufgabe B2

Exekutive Funktionen im Jugendalter

Der gymnasiale Schulalltag verlangt Schülerinnen und Schülern in vielfacher Hinsicht die Überwachung und Kontrolle eigenen Denkens, Fühlens und Handelns ab.

1. Stellen Sie drei Dimensionen exekutiver Funktionen dar und verdeutlichen Sie Ihre Bedeutung im Gymnasialkontext anhand von Beispielen!
2. Erklären Sie an zwei Beispielen, wie diese experimentell erfasst werden können und skizzieren Sie den Entwicklungsverlauf in später Kindheit und Jugend!
3. Leiten Sie für ein Beispiel ab, wie Sie unterschiedlichen Entwicklungsständen im Unterrichtskontext der Sekundarstufe I und II in Anforderungen und Unterstützung Rechnung tragen können!

GEBIET C

Aufgabe C1

Bezugsnormorientierung

Leistungen gut und nachvollziehbar zu messen ist ein wichtiges Anliegen im Gymnasium. Zur Bewertung und Rückmeldung schulischer Leistungen können verschiedene Arten von Bezugsnormen herangezogen werden: die kriteriale, die soziale und die individuelle.

1. Definieren Sie, was man unter „Bezugsnormorientierung“ versteht und erläutern Sie die drei Arten (kriterial, sozial, individuell)!
2. Stellen Sie, auch unter Rückgriff auf empirische Befunde, die Auswirkungen des Anlegens der kriterialen Bezugsnorm durch die Lehrkraft auf Motivation, Affekt und Leistungen von Schülerinnen und Schülern dar! Berücksichtigen Sie dabei die spezifische Zusammensetzung der Schülerschaft am Gymnasium!
3. Leiten Sie aus Ihren bisherigen Erläuterungen ab, wie die drei Arten der Bezugsnormen im Unterricht am Gymnasium gewinnbringend eingesetzt werden können und illustrieren Sie dies anhand konkreter Beispiele!

Aufgabe C2

Die Beobachtung als diagnostisches Verfahren

Um diagnostische Informationen zu erhalten, sollten jeweils passende Verfahren ausgewählt werden. Im Unterricht wird häufig die Beobachtung als Verfahren eingesetzt.

1. Beschreiben Sie, was man unter „Beobachtung“ versteht! Wählen Sie eine Art der Beobachtung aus und diskutieren Sie anhand dieser Art die Erfüllung der Hauptgütekriterien!
2. Stellen Sie empirische Befunde zur Interaktion im Klassenzimmer dar, die mittels Beobachtung erzielt wurden!
3. Diskutieren Sie, welche Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern Sie anhand der Methode der Beobachtung erheben würden und begründen Sie Ihre Wahl im Vergleich zu einem anderen Verfahren!